



TARDE EN LA HABANA

Piano - Sunlay Almeida Rodriguez

Música clásica cubana

Carlos Fariñas, José Maria Vitier, Manuel Saumell, Ignacio Cervantes, Ernesto Lecuona und Ernan Lopez-Nussa

TARDE EN LA HABANA

Piano - Sunlay Almeida Rodriguez

Bei „Tarde en la Habana“ (Abends in Havanna) handelt es sich um ein Konzert einer Auswahl klassischer kubanischer Komponisten. Die Klangwelten zeigen die Interaktion der Kulturen und die kulturellen Prozesse, die bei der Entstehung der kubanischen Kultur Anteil hatten.

„Havanna, meiner eklektischen Stadt“ mit ihrem Contrapunteo und ihren Transkulturationen widme ich dieses Konzert.

Was geschieht mit der klassischen Musik in Kuba? Was war die Suche, was waren die Sorgen und Wege dieser Komponisten, die durch ihre Werke („geschrieben um zuzuhören“) in Form von Partituren als bewusst niedergeschriebene Spuren kulturelle Rätsel entschlüsselten.

Wer beeinflusste uns früher, wer beeinflusst uns jetzt, und wer wird uns in Zukunft beeinflussen?

Die Idee hinter diesem Programm ist nicht so sehr die Veranschaulichung der Architektur- und Musikstile. Auch geht es nicht um eine Übung zu Transpositionen zwischen Architektur und Musik oder um eine kulturelle Lehrveranstaltung.

Es handelt sich um eine Mischung aus deutlich autobiographischen Elementen, wie z. B. aus den Fotos von der Terrasse meines Hauses, Orte, mit denen ich mich verbunden fühle, Gebäude, die mich kennzeichnen, bis hin zu Stücken, die ich bereits als Kind gespielt habe, sowie Reflektionen oder Sätze, die ich gelesen oder gehört und die mich geprägt haben. Meine Erinnerungen.

Los ojos de Pepa
El panelo de Pepa

MANUEL SAUMELL
(1818 - 1870)

La Camagüeyana
Los delirios de Rosita
Los Muñecos

IGNACIO CERVANTES
(1847- 1905)

Manuel Saumell und Ignacio Cervantes sind beides Vertreter der eigentlichen kubanischen Nationalmusik. In ihren Werken spiegeln sich die Spuren der Epoche, ein Mikrokosmos theatralischer Szenen, die in den Titeln den Costumbrismus der kubanischen Gesellschaft reflektieren. Gleichzeitig zeigt die Musik Einflüsse von klassischen Komponisten wie Chopin und Schubert. Saumell komponierte „Contradanzas“ und Cervantes „Danzas“ für Klavier, Stücke, die auf Abendgesellschaften und Konzerten gegeben wurden.

....Las contradanzas de Saumell representan el epigolo del clasicismo musical criollo, y las Danzas de Cervantes, la plenitud del criollismo romantico en nuestra musica. Ambos generos son la sintesis de la musica cubana del siglo XIX y el punto de partida de toda la musica cubana del siglo XIX..“

Gisela Hernandez y Olga de Blank
(Vorwort in Danzas para piano, 1959)

„Pero Cuba, por suerte, fue mestiza como Mexico o el Alto Peru. Y como todo mestizaje, por proceso de simbiosis, de adición, de mezcla, engendra un barroquismo, el barroquismo cubano consistio en acumular, coleccionar, multiplicar, columnas y columnatas en tal demasia de doricos y de corintios, de jonicos y de compuestos, que acabo el transeúnte por olvidar que vivia entre columnas, que era acompañado por columnas, era vigilado por columnas que le median el tranco y lo protegian del sol y de la lluvia, y hasta que era velado por columnas en las noches de sus sueños.“

Espiritu barroco, legitimamente antillano, mestizo de cuanto se transculturizo en estas islas del Mediterraneo americano.“

Alejo Carpentier
(La ciudad de las columnas, 1982)



Plaza de la Catedral, Havanna

Suite Afrocubana
Danza negra
Danza de los Nanigos
Y la negra bailaba
La Comparsa
Suite Española
Cordoba
Andalucía

ERNESTO LECUONA
(1895 – 1963)

Einer der international bedeutendsten kubanischen Komponisten. Sein Werk spiegelt die Kuba beeinflussenden Kulturen. Die Suite Española ist nach Orten wie Córdoba oder Andalucía benannt. Die Suite Afrocubana reflektiert die melodischen Elemente, den Rhythmus und die Energie der afrokubanischen Kultur.



Edificio Focsa, 1956

„Con el azúcar y el esclavo transmigró el “Espíritu Santo”, dando un nuevo sincretismo religioso, la santería, que se aleja tanto de sus orígenes africanos como del catolicismo español.“

Don Fernando Ortiz
(Contrapunteo cubano del tabaco y el azúcar, 1940)

Sones Sencillos
Son N°6
Son N°5
Son N°2
Son N°3

CARLOS FARIÑAS
(1934 – 2002)

Zeitgenössischer Komponist der lateinamerikanischen Avantgarde. Er komponierte auch elektroakustische Musik und arbeitete aktiv an der Vermittlung neuer Tendenzen der zeitgenössischen Musik in Kuba.

Er schuf zahlreiche Räume zur Diskussion und zum Austausch zwischen Populärmusikern und klassischen Musikern.

Dieses sehr rhythmische „Kultur-Juwel“, Sones sencillos schafft eine beeindruckende Synthese, eine Mischung aus Neoklassik und populären klassischen Klangräumen des kubanischen Son. Unter strukturellen Gesichtspunkten hören wir klassische Musik, doch innen erkennen wir die im Geiste und im Stil der Populärmusik gezeichneten Linien.



Instituto Superior de Arte in Havanna
(Architekt: Ricardo Porro, 1962-65)

Festiva
Tarde en la Habana

JOSE MARIA VITIER
[*1954]

Bruma de Otoño
Momo
Figuraciones

ERNAN LOPEZ-NUSSA
[*1958]

Angefangen bei den Contradanzas für Klavier von Vitier mit einer anderen Auslegung bis hin zur Rumba von Ernan Lopez-Nussa spürt man den Einfluss eines vertrauten Genres: des Jazz.

Diese teilweise improvisierten, vom Tumbao und Kontrapunkten durchsetzten Stücke bilden die Vorlagen für die populäre kubanische Musik, eben diese Explosion der „Salsa Cubana“ und eben diesen Eklektizismus der verschiedenen Stile.

Das kubanische Klavierspiel der heutigen Zeit ist virtuos, überschreitet Grenzen zwischen populärer und klassischer Musik und reißt diese nieder. Es bedient sich sämtlicher Musiksprachen und blüht regelrecht auf, wenn es von Tumbadores, Cellisten, Saxophonisten oder Violinisten begleitet wird, aber auch wenn es ein Stück von Brahms, einen Blues oder ein einfaches kubanisches Gesangs-

stück begleitet. Denn in Kuba existiert diese enge Vertrautheit zwischen den Künstlern und den künstlerischen Welten noch. Es ist egal, ob du Maler bist, Opernsänger oder Jazz-Musiker. Die Freundschaft ist die Motivation schlechthin, um gemeinsam zu spielen, und das Publikum spührt das.

Contradanza, Danzón, Son, Rumba – sie konvergieren und erschaffen sich neu, um sich in den Titeln von José Maria Vitier und Ernan Lopez-Nussa wiederzufinden.



Tarde en la Habana

Biografie Sunlay Almeida Rodriguez

(*1980 Havanna, Kuba)

Konzertpianistin, Performerin und Musikpädagogin (Master of Arts der Zürcher Hochschule der Künste). Master-Studium in Transdisziplinarität in den Künsten an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK 2013). Gegenwärtig Stipendiatin Akademie der Künste Berlin 2012/13.

2004 hat sie ihr Studium mit Musikschwerpunkt Klavier am «Institut Superior del Arte» (ISA) in Havanna bei Teresita Junco abgeschlossen. Anschliessend studierte sie Komposition bei Harold Gramatges, Alfredo Diesnieto, Juan Pinera und aktuell bei Peter Ablinger.

Seit 2005 ist sie Mitglied der «Union de Escritores y Artistas de Cuba» (UNEAC), dem Schriftsteller- und Künstlerverband Kubas. Regelmässig tritt sie als Solistin in den Konzertsälen von Havanna, Zürich und Berlin auf und als Interpretin an den Internationalen Festivals «Musica antigua de Esteban Salas» (Cembalo), «Musica Contemporanea» und «Encuentro de Compositores Latinoamericanos» (Klavier).

e-mail: papirus7@gmail.com
www.sunlayblog.blogspot.ch



Conservatorio de musica
Manuel Saumell

KONZERTPROGRAMM

MANUEL SAUMELL

Los ojos de Pepa
El pañuelo de Pepa

ERNESTO LECUONA

Suite Afrocubana
Danza negra
Y la negra bailaba
La Comparsa
Suite Española
Cordoba
Andalucía

CARLOS FARIÑAS

Sones Sencillos:
Son N°6
Son N°5
Son N°2
Son N°3

JOSE MARIA VITIER

Festiva
Tarde en la Habana

ERNAN LOPEZ-NUSSA

Bruma de Otoño
Figuraciones

Das Konzertprogramm und die CD-Aufnahme entstanden im Rahmen des Berlin-Stipendiums 2012/2013 der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit dem E-Studio der Akademie der Künste.

Fotos: © Sunlay Almeida Rodriguez

Junge Akademie
Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin
junge_akademie@adk.de

JUNGE AKADEMIE

AKADEMIE DER KÜNSTE